



Team: Johann Herunter, Manfred Spandl, Gerhard Lehmann, Christof Kolnegg und Hans Rinner (v.l.) AUGENBLICK

LICHTBLICKE



IN DER KRISE

Die gute Nachricht in schwierigen Zeiten. Die *Kleine Zeitung* zeigt, wie heimische Betriebe der Krise die Stirn bieten.

Kälte, Umwelt und Energie als neue Strategie

Die Firma Frigopol in Frauental trotz der Wirtschaftskrise und schafft mit Energieanlagen und Umwelttechnik zwei weitere Standbeine.

BETTINA KUZMICKI

Drei Wellen deutet das Firmenlogo der Frigopol GmbH mit Sitz in Frauental an. Und seit Februar dieses Jahres teilt das Unternehmen tatsächlich drei Geschäftsbereiche unter der Marke Frigopol. Zwei Standbeine wurden neu geschaffen, zur bewährten Kältetechnik GmbH gesellen sich nun die Umweltanlagen GmbH und die Energieanlagen GmbH. Für die Eigentümer Hans Rinner und Johann Herunter steht fest: „Die Kunst des richtigen Wirtschaftens liegt darin, auch in schwierigen Zeiten zu investieren.“

Einige 100.000 Euro wurden in die Hand genommen, um die neue Firmenstruktur umzusetzen. Zehn neue Arbeitsplätze wurden geschaffen. Kompetente Partner hat man sich auch an Bord geholt. Im Bereich der Umweltanlagen GmbH ist es die TCM Group von Manfred Kainz, und im Bereich Energieanlagen setzt man auf eine Partnerschaft mit der oberösterreichischen Firma Tritec. Die Geschichte des Unternehmens Frigopol reicht bis zur Gründung im Jahr 1945 in

Graz zurück. Im Jahr 2000 haben die jetzigen Eigentümer Hans Rinner, auch Präsident des SK Sturm, und Johann Herunter den Betrieb gekauft und sind mit dem Firmensitz 2001 in ein neues Areal in Frauental übersiedelt.

Die Kälteanlagen GmbH ist erfolgreich auf dem internationalen Markt tätig. Die Produkte im Bereich Kälte- und Klimatechnik werden in über 30 Länder auf der ganzen Welt verkauft. Auch in der Slowakei gibt es seit 2005 einen Produktionsstandort. Dennoch haben die Eigentümer immer Wert darauf gelegt, in den heimischen Wirtschaftsstandort zu investieren. Der regionale Standort und die internationale Ausrichtung des Unternehmens bilden demnach eine perfekte Symbiose. „Die Ergebnisse der letzten Jahre haben gezeigt, dass mit heimischen Spezialisten große Erfolge auch auf internationaler Ebene eingefahren werden können“, versichert Herunter. Optimistisch blickt man auch in die Zukunft, in der Kälte, Energie und Umwelt vereint sind: die Auftragslage ist vielversprechend.